

Bericht zum Ausflug «Der Berg ruft – Greina» vom 26. bis 28. August

Erstmals wurde für «Der Berg ruft» eine dreitägige Tour ausgeschrieben. Das Interesse war gross und es kam eine starke Gruppe von Helfern zusammen, die den vier Gästen, drei davon Rollstuhlfahrer, mit vereinten Kräften in die Greina Hochebene im nördlichen Tessin führten. Am Freitag Mittag trafen sich alle beim Stausee Luzzone. Der Reiseleiter, Werner Koller, hatte zusammen mit Procap genaue Angaben zur Anreise zusammengestellt. Kurz vor dem Mittag konnten die Rollstuhlfahrer bei der Alp Garzott in die Protrek Rollstühle umsteigen und es ging los. Erstmals war bei den Protrek Rollstühlen ein Prototyp mit einem Elektromotor dabei um damit Erfahrungen zu sammeln. Für den Aufstieg konnten das Nachtgepäck und die Tagesrollstühle den Helfern bei der Transportseilbahn übergeben werden, die dafür sorgten, das alles sicher zur Cabanna Motterascio hinauf kam. Die knapp 30 Helfer legten sich ins Zeug, überwandern 650 Höhenmeter und gegen 15 Uhr kamen fast alle trocken bei der Hütte an. Einzig der Helfer und die Helferin die den Gepäcktransport mit der Bahn machten, wurden beim Aufstieg stark verregnet. In gemütlicher Berghüttenatmosphäre konnten sich alle ausruhen und später das leckere Nachtessen geniessen, das uns die Hüttenwarte Simone & Giulia mit ihrem Team zubereiteten. Danach klang der Abend mit viel Gesprächen und Lachen aus. Gegen 22 Uhr hatten sich alle in ihren Schlafräume zurückgezogen.

Am Samstagmorgen bekamen wir ab 7 Uhr ein reichhaltiges Frühstück und vor dem Abmarsch ein schön gefülltes Lunchpäckli. Sowohl in der Version mit Fleisch als auch vegetarisch und vegan. Gleich nach der Hütte ging es steil aufwärts. Enge Stellen, Bächlein und sumpfiger Boden galt es zu durchqueren. Nach rund 6 km war das Ziel, die Hängebrücke Punta la greina erreicht. Die nahenden Wolken geboten, die Regenschütze anzuziehen. Auf dem Rückweg regnete es hie und da leicht, trocknete aber immer wieder rasch ab. Am späteren Nachmittag trafen alle, abgesehen von ein paar Schürfungen ohne ernsthafte Verletzungen, wieder bei der Capanna Motterascio ein. Um 16 Uhr waren alle anwesend und Yvette verabschiedete bei einem Apéro im Namen von Procap den Wanderleiter Werner Koller. Einige Helfer machten noch kurze Wanderungen, die anderen plauderten, ruhten sich aus oder spielten im schön gestalteten Aufenthaltsraum der Hütte. Um 19 Uhr servierten uns die Hüttenwarte erneut mit viel Aufmerksamkeit ein gutes Nachtessen. Erneut gab es interessante Gespräche und man hörte viel zufriedenes Lachen.

Am Sonntagmorgen mussten die Helfer für den Gepäcktransport bereits vor 8 Uhr los, um unten bei der Talstation der Transportbahn rechtzeitig das Gepäck und die Tagesrollstühle in Empfang nehmen zu können. Bei strahlendem Sonnenschein verliess die fröhliche Gruppe die Hütte und verabschiedete sich von den tollen Gastgebern, die auch noch die Aufgabe zum Erstellen der Gruppenfotos übernahmen. Beim Abstieg waren die Helfer erneut gefordert. Alle trafen bereits am Mittag unten bei der Staumauer ein, wo einige Helfer die Tagesrollstühle bereits von der Transportbahn zum Ziel bei der Staumauer des Lago die Luzzone gebracht hatten. Die Wanderung durch die Tunnels bildete den Abschluss der Tour.

Die Tour war sehr gut geplant und durch Werner Koller sorgfältig ausgesucht. Es war seine letzte Tour als Tourenleiter. Nach vielen Jahren gibt er die Aufgabe nun in jüngere Hände. Werner, du hast tolle Touren für die Protrek Rollstühle erkundet, geplant und durchgeführt. Dafür gebührt die ganz viel Dank!

Zurück zum eingangs erwähnten Protrek Prototyp mit elektrischem Antrieb. So wie er jetzt ist, kann er die Anforderungen und Erwartung, weniger Helfer an einem Stuhl zu benötigen, nicht erfüllen. Zwar kann er kurzzeitig aufwärts die notwendige Antriebskraft und abwärts die Bremskraft aufbringen, überhitzt sich aber schon nach wenigen Minuten und muss ausgeschaltet werden. Zudem ist die Bedienung für den Helfer am Rollstuhl unpraktisch und anfällig für gefährliche Fehlbedienung.